

sein, der Forderung nachzukommen, den Aufbau des Sozialismus durch ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität zu unterstützen.

Darum ist jeder Verlust von Fachleuten und jede Beschränkung ihrer Arbeitsfähigkeit ein Verlust für unsere Entwicklung; denn die im technischen Fachwissen, in der Erfahrung und im betrieblichen Organisationstalent vereinigten Werte stellen ein geistiges Potential dar, das für unsere weitere Entwicklung nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

Eine wichtige Frage nimmt bei unserer alten Intelligenz die richtige Einschätzung des Kräfteverhältnisses in der Welt ein. Viele Angehörige der alten Intelligenz sind noch der Überzeugung - auch wenn sie sie nicht offen aussprechen -, daß für die zukünftige Entwicklung besonders das materielle und geistige Potential des Westens höher als das des Ostens stehe. Dieser Unglaube an unsere Kraft hindert sie daran, sich der neuen Entwicklung in unserer Republik gegenüber restlos aufgeschlossen zu verhalten. Es ist Aufgabe unserer Grundorganisationen, unsere wahre Stärke zu zeigen und nachzuweisen, daß die Entwicklung des sozialistischen Lagers nicht aufzuhalten ist und daß dies die Macht sein wird, die die Zukunft bestimmt. (Beifall.)

In diesem Jahre sind die ersten Diplomchemiker und Doktoranden, die als Arbeiter- und Bauernstudenten nach 1945 das Studium der Chemie begonnen haben, von den Hochschulen in unsere Betriebe zurückgekehrt. Sie stellen die ersten Vertreter der neuen, aus der Arbeiterklasse hervorgehenden Intelligenz dar. (Beifall.) Allerdings ist zu beobachten, daß sie sich dieser Aufgabe noch nicht immer restlos bewußt sind. Offensichtlich ist die erzieherische Arbeit an unseren Universitäten noch nicht in allen Fällen so gut politisch fundiert, daß sie der Aufgabe, fachliches und politisches Wissen in einem lebendigen, für die zukünftige Betriebstätigkeit notwendigen Maße zu vermitteln, in allen Fällen gerecht werden konnte. Hinzu kommt eine ungenügende Sorgfalt bei der Auslese der zum Studium delegierten Kader aus den Betrieben. So ist im Leuna-Werk festzustellen, daß der Anteil an jungen Genossen bei den zum Studium delegierten Vertretern des Werkes von 1949 bis 1953 von 45 Prozent auf 5 Prozent abgesunken ist. Im letzten Jahre gelang es uns nicht einmal, soviel junge Arbeiter und Arbeiterinnen zum Studium zu delegieren, wie im Betriebskollektivvertrag festgelegt ist. Diese Feststellungen,